

# Deutsche botanische Monatsschrift.

Zeitung für  
Systematiker, Floristen und alle Freunde  
der heimischen Flora.

Zugleich Organ der botanischen Vereine in Hamburg und Nürnberg  
und der Thüring. botan. Gesellschaft „Irmischia“ zu Arnstadt.

Herausgegeben

von

**Prof. Dr. G. Leimbach**

Direktor der Realschule zu Arnstadt.

*Preis jährlich innerhalb des deutschen Reiches im Buchhandel 8 Mark.*

XIII. Jahrgang. 1895.

Juli.

Nr. 7.

**Inhalt:** Römer J., die Frühlingsflora von Kronstadt in Siebenbürgen. Straehler, Ein Beitrag zur Rosenflora von Schlesien. Pinkwart, *Viola Riviniana* Rchb. v. *leucocentra* n. var. Ruthe, *Orchis Traunsteineri* Saut. auf den Ahlbecker Wiesen in Pommern. Issler, Beiträge zur Flora von Colmar im Elsass. Schmidt, J., Vierter Jahresber. des Botan. Vereins in Hamburg. Bot. Vereine. Neue Eingänge. Briefkasten. Anzeigen.

## Die Frühlingsflora von Kronstadt in Siebenbürgen.

Von Prof. Julius Römer.

Auch in dem Gebirgswalle, welcher das Transsilvanische Hochland von den Tiefebene Ungarns und Rumäniens trennt, zeichnen sich diejenigen Berge und Gebirge durch eine eigenartige Flora aus, welche aus Kalkschichten sich aufbauen, die zum geringeren Teile aus krystallinischem Urkalk, zum grösseren aus Jurakalk und einem kalkigen Konglomerate bestehen, welches der oberen Kreide zugeordnet wird.

Von diesen räumlich weit von einander getrennten, meistens isolierte Berge und Berggruppen, selten Gebirgszüge darstellenden Kalkgebirgen Siebenbürgens, sind vornehmlich zu nennen: die Kalkriffe im Rodnaer Gebirge (namentlich am Koronyis und am Kuhhorn), die Jurakalkzüge der Torda-Nagyenyeder Gegend (so die Tordaer- und Koppänder-Schlucht, der Székely-kö, der Peatra Csaki), die hochragenden Felspyramiden bei Szt. Domokos (der Nagy-Hagymás, der Öcsém, der Egyeskö) und vor allem die malerischen Berggestalten des Burzenlandes (Schuler, Hohenstein, Csukás, Zeidner Berg, Königstein, Bucsecs). Während das Rodnaer Gebirge im Norden Siebenbürgens in der Nähe



der freundlichen Sachsenstadt Bistritz liegt, finden wir die TordaNagyenyeder Kalkberge im Westen am Rande des Siebenbürgischen Erzgebirges, die Nagy-Hagymáser Gruppe im Osten und das Burzenländer Gebirge im SO. des Landes bei Kronstadt.

Diese zweitgrösste Stadt Siebenbürgens liegt eingebettet zwischen den Ausläufern des 1804 m hohen Schulergebirges und ihre Gassen und Gässchen ziehen sich weit in die Berge bis in die engsten Thäler hinauf. Der durch mehrere Hügel und Berge verstellte Ausgang des Hauptthales öffnet sich in eine schöne, fruchtbare Ebene, deren Zierde eine Reihe grosser, sächsischer Marktflecken und Dörfer bildet und an deren Rande die Gebirge bis zu 2508 m (Bucsecs) ansteigen. — Unter denjenigen Bergen, welche das enge Thal von Kronstadt bilden, ragt nicht nur durch seine relative Höhe (961 m), sondern auch durch seine ebenmässige Form und seine Steilheit die „Zinne“ hervor, deren waldbedeckte Wand dicht hinter der Stadt aufsteigt und von deren Höhe man eine Aussicht geniesst, die auch von vielgereisten Männern als bezaubernd schön bezeichnet worden ist.

Auch die Flora dieses schönen Berges, sowie der anderen Höhen bei Kronstadt hat ihre Freunde und Lobredner und nicht nur unter den Landeskindern, sondern auch unter österreichischen und deutschen Botanikern (z. B. Sagorski, Dr. Engler, Dr. Peter, Dr. Schube, Baenitz und andern) gefunden. Da jedoch bis jetzt nahezu alle fremden Botaniker im Sommer oder Herbst nach Kronstadt gekommen sind, so dürften einige Bemerkungen über die Frühlingsflora von Kronstadt nicht überflüssig sein.

Während im März die höheren Berge noch tiefverhüllt in dem während eines oft strengen Winters auf sie gefallenen Schneemantel dastehen, beginnt es in den noch laublosen Buchenwäldern zu spriessen und zu blühen. — Bald überzieht, namentlich im oberen Teile der „Zinne“ die Frühlingsstrias: *Galanthus nivalis* L., *Erythronium Dens Canis* L. und *Hepatica Transsilvanica* Fuss den Waldboden. Hier ist der klassische Standort des Siebenbürgischen Leberblümchens, da an der Zinne die *H. Transsilvanica* im Jahre 1846 von dem damaligen Assistenten am Naturalienkabinett in Wien, dem späteren berühmten Reisenden in Asien und Afrika Theodor Kotschy gefunden und als neu erkannt wurde. — Unterdessen beginnen südliche Lehnen der Berge mit verschiedenen Formen der *Erophila verna* L. und mit der *Potentilla arenaria* Borkh. sich zu überziehen. In den Hecken und Obstgärten fangen die zwei frühblühenden Hahnenfüsse *Ranunculus auricomus* L. und *R. cassubicus* L. an, ihre goldgelben Blumenkronen zu öffnen, ebenso beginnen *Corydalis solida* L. und *Corydalis cava* L. zu blühen, jene überall verbreitet, diese den Eichenwald bevorzugend und in prächtigen weissen, hellgelben, fleischrötlichen, rotbraunen und violetten Farbenvarietäten prangend. *Scilla bifolia* L., *Gagea silvatica* Pers. und *G. minima* L., *Adoxa moschatellina* L., *Chrysosplenium alternifolium* L., *Veronica hederaefolia* L., *Veronica verna* L., *Veronica Persica* Poir., und *V. polita* Fries, *Isopyrum thalictroides* L., *Anemone nemorosa* L. und *ranunculoides* L. folgen einander in raschem Aufblühen. An Bächen leuchten die Blüten der *Caltha alpina* Schur, welche hier die *C. palustris* L. vikariert, aus den grossen sattgrün-n Blättern hervor und nicht weit davon steht die stattliche ungarische Niesswurz *Helleborus purpurascens* W. et K. mit ihren meistens zu zweien stehenden,



aus kugligen Knospen sich entwickelnden Blüten. An den steinigten Südlehnen der „Zinne“ und des „kleinen Hangesteines“, wo *Carex praecox* Schreb., *Carex verna* Chaix und *Carex alba* Scop. verblüht haben, entwickeln sich nun *Carex montana* L. und *Carex Michellii* Host, während den Waldrand *Carex digitata* L. besetzt hält. Von den steilsten Lehnen grüssen auch die inwendig schwarzvioletten Perigonglocken der *Pulsatilla nigricans* Störk herab, sowie die dunkelblauen Blütentrauben von *Muscari transsilvanicum* Schur und die blassblaue *Hyacinthella leucophaea* Schur. Das letztere Pflänzchen gehört nicht nur zu den seltensten, sondern auch zu den zierlichsten der Siebenbürgischen Flora und zu denjenigen, welche diese mit der Flora von Südrussland verbinden. Im Mai entfaltet eine zweite Vertreterin der russischen Pflanzenwelt, die schöne *Iris caespitosa* Pall. ihre reinblauen Blüten, während im feuchteren Thalgrund *Symphytum cordatum* W. et K., *Dentaria glandulosa* W. et K., *Pulmonaria rubra* Schott sich mit ihren Blüten schmücken. Höher oben im Buchenwalde steht der *Crocus Heuffelianus* Herbert im schönsten Flor, indessen die *Primula carpathica* Griseb. neben ihm, noch halb im Winterschlaf befangen, kaum eine Spur der späteren reichblütigen Dolde erkennen lässt. Immer mehr verschafft sich aber die Frühlingssonne Geltung und Einfluss. Allmählich beginnt der Wald zu ergrünen. Golden leuchtet hie und da ein blühender *Cornus mas* L.; *Viburnum Lantana* L., *Evonymus verrucosus* Scop., *Cornus sanguinea* L. bekommen Blätter und in den Gärten und auf den Friedhöfen ergrünen *Syringa vulgaris* L. (in der sächsischen Mundart: „Lührber“ genannt) und die schlanke *Salix blanda* Anderson (*S. fragilis* × *S. Babylonica*). — In den Gärten finden wir hie und da auch die *Scopolia Carniolica* Jacq., meistens im Schatten der Hecke, während den freieren, sonnigen Teil die *Arabis petrogeua* A. Kerner bedeckt, mit süßem Wohlgeruch die Luft erfüllend. Die Grashalden schmücken sich zu derselben Zeit mit dem zierlichen *Thlaspi Kovácsii* Heuff., welches an die Stelle des verblühten *Thlaspi perfoliatum* L., des *Asperugo procumbens* L., des *Erodium cicutarium* L. getreten ist. — Im Gebüsch finden wir jetzt auch *Glechoma hirsuta* W. et K. und *Aristolochia pallida* Willd., im vollen Sonnenlichte der Waldblösse aber schicken sich schon die beiden Geiskleearten: *Cytisus leucotrichus* Schur. und *C. polytrichus* MB. zur Blüte an.

Auch das liebliche Geschlecht der Veilchen hat sich eingestellt, wir finden *Viola hirta* L., *alba* Bess., *odorata* L., *canina* L., *silvestris* Kit., *Riviniana* Reichb., *montana* L. und vor allem an nackten Kalkklippen das herrlich duftende *Viola Ioóí* Janka, dessen pfirsichblütrote Blumenkrone nicht selten dunkelviolette Flecke zeigt. Auf der Höhe der Zinne hat sich jetzt auch schon die *Waldsteinia geoides* Willd. mächtig entwickelt — ihre interessantere Gattungsverwandte, die *W. trifolia* Rochel, blüht weit von hier in einem Thale am Fusse des Csukás — *Phleum ciliatum* Griseb., *Plantago sericea* W. et K., *Sesleria coeruleans* Friv., *Sesleria rigida* Heuff. und andere schicken sich zur Blüte an. Vor allem aber bezeugen die in herrlichem Blütenschmuck die Stadt Kronstadt umschlingenden Kirschgärten, dass der Wonnemonat Mai seinen vollen Einzug gehalten hat. Bald wird auch das wunderliche Geschlecht der Knabenkräuter sich bemerklich machen, *Dictamnus fraxinella* Pers., *Pedicularis Coronensis* Schur, *Spiraea crenata* L. beginnen zu blühen und führen uns mit freundlichen Banden



aus dem Frühling in den Sommer hinüber. Im Hochgebirge aber erschliessen erst jetzt Galanthus, Crocus, Hepatica, Primula u. s. w. ihre Blüten und versetzen denjenigen, der hinauf zu ihnen steigt, noch einmal in die herzerfreuende Zeit des Vorfrühlings.

## Ein Beitrag zu Rosenflora von Schlesien.

Von Adolph Straehler.

II. \*)

28. *Rosa graveolens* Grenier f. *typica* Christ.  
J. Klonitz, Lauterbacher Berge, Heidelberg bei Baritsch; kahle grossblättrige Formen, welche sich der f. *Jordani* Deségl. nähern dürften bei Bremberg, Gross-Leipe und Striegauer Berge (lg. Sch. dt. Str.)
29. *Rosa graveolens* Grenier f. *inodora* Fries.  
In ihren Merkmalen von der typischen Form so wenig verschieden, dass es schwierig wird, sie genau zu fixieren; die vorliegenden zahlreichen Exemplare zeigen Uebergänge von *graveolens* zu *sepium* in allen Stadien.  
J. Klonitz, Leipe, Lauterbach, Moisdorf, Georgenberg bei Striegau, Heidelberg bei Baritsch (Sch.)
30. *Rosa tomentella* Lehm. f. *typica* Chr.  
In sehr grossblättriger Form mit braungrünem Laube und blatttragenden Bracteen J. Moisdorf, Gräbel und Wahlstadt bei Liegnitz; mit kleineren Blättchen und mehr rötlichem Anhauch der jüngeren Triebe Poischwitz, Bremberg und Weinberg bei Peterwitz (lg. Sch. dt. Str.)
31. *Rosa tomentella* Lem. f. *affinis* Rau.  
Ausgezeichnet durch entfernt stehende, kahle nur auf dem Mittelnerv schwach behaarte, längliche, beiderseits zugespitzte Blättchen. J. Burgsberg bei Mertschütz, am Neisserand, Siebenhuben und Bremberg (lg. Sch. dt. Str.)
32. *Rosa tomentella* Lem. f. *sinuatidens* Christ.  
Form mit filzigem Blattstiele, lebhaft grünen Blättchen, tiefer und drüsiger Zahnung und ziemlich grossen Blüten.  
J. Georgenberg bei Striegau (lg. Sch. dt. Str.)
33. *Rosa trachyphylla* Rau f. *typica* Christ.  
J. Bremberg, im Walde bei Jacobsdorf und am Fusswege zwischen Oyas und Wahlstadt Kreis Liegnitz (lg. Sch. dt. Str.)
34. *Rosa trachyphylla* Rau f. *Aliothii* Christ.  
Stattliche Form mit grossen Blättchen, sehr langen, zerstreut stieldrüsigen die Bracteen weit überragenden Blütenstielen, doppelt und dreifacher breiter Zahnung und grosser lebhaft rosenroter Corolle.  
J. Im Walde zwischen Siebenhuben und Jacobsdorf (lg. Sch. dt. Str.)
35. *Rosa canina* L. f. *senticosa* Acharius.  
Eine durch Reduktion aller Organe ausgezeichnete lokale Modifikation, die sich vom Typus entfernt durch geradere Stacheln, gedrängtere Belaubung, ganz kahle sehr kleine mehr rundlich eiförmige Blättchen und kurzgestielte rundliche etwa erbsengrosse Früchte.

\*) I. s. Seite 81—84 d. Jahrg.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Römer Julius

Artikel/Article: [Die Frühlingsflora von Kronstadt in Siebenbürgen 97-100](#)